



Dezember 2014 — GEMEINDEBRIEF DER GEMEINDE OHRENBACH

Informationen—Hinweise—Termine für den Bürger
(Kein amtliches Veröffentlichungsorgan im Sinne der Bekanntmachungsvorschriften)

GEMEINDE OHRENBACH

Haus-Nr. 14
91620 Ohrenbach

Sie finden uns auch im Web:
www.ohrenbach.de

Parteiverkehr:

Donnerstag, von 19.00 bis 21.00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung.

Telefon: 0 98 65 / 8 10

Telefax: 0 98 65 / 8 12

Handy: 0 170 1 66 10 03

E-Mail: info@ohrenbach.de

Bankverbindungen:

VR-Bank Rothenburg o.d.T. IBAN: DE18 7606 9601 0007 3121 99 BIC: GENODEF1RT2

Sparkasse Rothenburg o.d.T. IBAN: DE69 7655 1860 0000 2891 24 BIC: BYLADEM1ROT

„Dorfgemeinschaft Oberscheckenbach“

Der nächste Stammtisch findet am
Donnerstag, den 18. Dezember 2014, ab 19.30 Uhr statt.
Herzliche Einladung an alle!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der 1. Advent ist nun schon vorbei und wir gehen großen Schrittes in Richtung Weihnachten. Die besinnliche Zeit ist oft gesäumt von Weihnachtsfeiern, Geschenke besorgen, Schmücken, Vorbereitungen treffen für die Feiertage und vielem mehr.

Oft reicht die Zeit nicht zum „runter kommen“ und sich einstellen auf das große Fest. Trotz des vielen, das wir jetzt noch zu erledigen haben, sollten wir uns immer wieder ein paar Augenblicke Zeit nehmen, unserem Kopf eine Pause gönnen und sich langsam auf eines der schönsten Feste einstellen.

Ich wünsche Ihnen allen eine schöne Adventszeit, ein gesegnetes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihr

Johannes Hellenschmidt, 1. Bürgermeister

Allgemeines in der Gemeinde

Die Kirchweihen in der Gemeinde sind nun vorbei. Ich bedanke mich an dieser Stelle noch einmal. Vielen Dank an alle, die bei unseren vier Kirchweihen so fleißig geholfen haben, an alle Gaststätten, Vereine, Dorfjugenden, allen die Werbung mit in die Anzeigen gestellt haben. Dies trägt zur Tradition und zur Gemeinschaft bei. Es waren tolle Kirchweihen! Vielen Dank!

Ich wurde auch mehrmals darauf angesprochen, wie es mit dem Breitbandausbau in der Gemeinde aussieht. Wir haben eine Förderzusage bekommen von 80 % mit einer Höchstfördersumme von 830.000,- € . Der Gemeinderat hat sich schon damit beschäftigt und die Firma Corwese mit der Planung des Ausbaues ausgewählt. Der Gemeinderat wird sich auch nochmal in seiner letzten Sitzung 2014 am 09.12. damit beschäftigen. So dass wir im Laufe des Jahres 2015 gut vorankommen können.



Sie haben bestimmt im Oktober das orange Spülfahrzeug und den weißen Mercedes Sprinter in der Gemeinde gesehen. Diese haben laut der erstellten Prioritätenliste zuerst die Kanäle gereinigt und im Anschluss eine Kamerabefahrung durchgeführt. Ziel war es, den Zustand der Kanäle zu prüfen und Fremdwassereintritt in den Kanal zu lokalisieren. Dies alles ist auch nötig für unser Abwasserbeseitigungskonzept. In einem Gespräch am Wasserwirtschaftsamt mit Herrn Kirschbaum im Oktober (mit Planungsbüro Härtfelder, Herrn Streng von der VG und mir) wurde der weitere Zeitablauf geklärt. Das Ergebnis: Wir haben noch einmal eine Einleitenehmigung für Ohrenbach für 5 Jahre bekommen.

An dieser Stelle bitte ich nochmal alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, behalten Sie diesen Kläranlagenbau im Kopf und sorgen Sie für die nächsten Jahre etwas vor.

Gez. Johannes Hellenschmidt
1. Bürgermeister

Dorfjugend Oberscheckenbach sagt danke

Die Dorfjugend Oberscheckenbach bedankt sich für die rege Beteiligung an unserem vergangenen Kirchweihumzug.

Um dieses vielleicht einmalige Ereignis für die nächsten 15 Jahre fest zu halten, bitten wir die zahlreichen Fotografen um ihre geschossenen Bilder und Videos.

Bitte bei Johannes Geuder Tel. 09865 1816 oder 0152 53422251 melden, um die Bilder austauschen zu können.

gez. Dorfjugend Oberscheckenbach

ELJ Terminverschiebung

Die ELJ hat sich entschlossen, die "Weihnachtsfeier mit den Senioren mit der ELJ" am 2. Advent (7. 12.) zu verschieben. Wir wollen stattdessen im Januar einen "Nachmittag mit Jung und Alt" veranstalten.

Der genaue Termin wird im Gemeindebrief im Januar bekannt gegeben. Die ELJ wünscht allen Betroffenen ein schönes Weihnachtsfest und bittet für diese kurzfristige Absage um Entschuldigung.

gez. ELJ-Ohrenbach

Jahresterminplanung für das Jahr 2015

Terminänderungen und weitere Termine können noch bis zum 15. Januar 2015 an die Gemeinde gemeldet werden Mail an: info@ohrenbach.de.

Ablesung bzw. Auswechslung der Wasseruhren

Im Dezember werden die örtlichen Wasserwarte die Wasseruhren ablesen. Es wird darauf hingewiesen, dass laut Satzung ungehinderter Zugang zu den Zählereinrichtungen zu gewähren ist. Hauseigentümer bzw. Mieter, die nicht angetroffen werden, erhalten einen Vordruck, auf dem sie den aktuellen Zählerstand selbst eintragen müssen. Der Vordruck ist im Rathaus abzugeben.

Winterdienst 2014/2015

Der Winterdienst ist über den MaschinenRing Landkreis Ansbach GmbH neu vergeben worden. In der gesamten Gemeinde wird Herr Rainer Weiß aus Gailshofen den Winterdienst übernehmen.

Die Gemeinde bittet um Verständnis, wenn nicht nach jedem Frost oder Schneefall gleich soviel Salz gestreut wird, dass die Straßen immer frei sind. Die Bürgerinnen und Bürger werden gebeten, sich den Gegebenheiten anzupassen. Das heißt nicht, dass nicht mehr gestreut wird. Aber wir bitten um Verständnis, wenn aus Sicht der Umweltverträglichkeit nicht mehr so viel gesalzen wird. Zum Einsatz liegt ein Räumplan vor. Dieser wurde nach einer Prioritätenliste erarbeitet.

Starke Unterstützung für die LEADER-Bewerbung der „Region an der Romantischen Straße“

Jetzt heißt es nur noch Daumen drücken. Die 19 Städte und Gemeinden Adelshofen, Buch a.W., Colmberg, Diebach, Dinkelsbühl, Feuchtwangen, Gebsattel, Geslau, Insing, Neusitz, Ohrenbach, Rothenburg o.d.T., Schillingsfürst, Schnelldorf, Schopfloch, Steinsfeld, Wetringen, Windelsbach und Wörnitz aus dem Landkreis Ansbach gehen mit einer mitgliederstarken und breit aufgestellten Lokalen Aktionsgruppe als Regionalentwicklungsverein, innovativen Entwicklungszielen für die Zukunft der gemeinsamen Region sowie mindestens 16 konkreten Startprojekten ins Rennen um das europäische LEADER-Förderprogramm.

In einer fulminanten Abschlussveranstaltung am 13. November auf Burg Colmberg stellte die Moderatorin Ulrike Lilienbecker die Grundzüge der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) vor, die in den zurückliegenden nur 14 Tagen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern in zwei Auftakt- und Diskussionsveranstaltungen sowie einem Zukunftsforum mit Projektwerkstatt erarbeitet worden ist.

Falls die Bewerbung erfolgreich verläuft, könnten diese Projekte bereits im nächsten oder übernächsten Jahr mit finanzieller Hilfe von LEADER in ersten Teilen umgesetzt werden. Darunter für das erste Entwicklungsziel „Tourismusangebote ausbauen und vernetzen, das kulturelle Erbe erhalten“ eine „Mühlenroute“, die durch die gesamte Region führt und die historischen Mühlenstandorte verbindet. Weiter eine „Route Culinaire“, die die kulinarischen Besonderheiten erlebbar macht und insbesondere die anspruchsvollere Gastronomie zusammenbringt.

Beim zweiten Entwicklungsziel geht es darum, „den demographische Wandel zu gestalten“, beispielsweise durch das mögliche Startprojekt „Familienzentrum mit Familiengenossenschaft, Repair-Haisle und Energieberatung“.

Im dritten Entwicklungsziel steht der Erhalt der Kulturlandschaft auf der Agenda. Um die Landwirtschaft zu stärken sollen „Erzeuger/Verbraucher-Partnerschaften“ aufgebaut und entwickelt werden, für die im ersten Schritt eine Bestandsanalyse durchgeführt werden muss, um den Bedarf und die Vermarktungsstrukturen für einzelne Lebensmittelgruppen genauer ermitteln zu können sowie einen „Lernort Bauernhof“, der bei mehreren Landwirtschaftsbetrieben in der Region umgesetzt werden könnte, um die Landwirtschaft mit allen Sinnen erlebbar zu machen.

Die zukünftige Aufgabe „den Wirtschaftsstandort stärken und traditionelles Handwerk erhalten“ ist im vierten Entwicklungsziel beschrieben. Weil die Region viele Stärken hat, diese aber von außen nicht entsprechend wahrgenommen werden, könnte als Startprojekt ein „Marketingkonzept“ erstellt werden.

Die 80 Gründungsmitglieder wählten Herbert Lindörfer als Vereinsvorsitzenden, In den Vorstand wurden als erster Stellvertretender Vorsitzender Johannes Hellenschmidt, Bürgermeister der Gemeinde Ohrenbach, als zweiter Stellvertreter der Bürgermeister des Marktes Colmberg, Wilhelm Kieslinger und als Schatzmeister Peter Köhnlechner aus der Gemeinde Insing gewählt.

„Ich bin begeistert“, zollte Landrat Jürgen Ludwig seinen Respekt den Initiatoren und der hohen Beteiligung bei der LEADER-Erarbeitung. Für die weitere Begleitung bot er die Unterstützung der Wirtschaftsförderung und des Regionalmanagements an. Glückwünsche gab es auch vom LEADER-Manger, Ekkehard Eisenhut, der einschätzte, dass „das Ganze erfolgreich wird“.





Elf Bürgermeister aus Rothenburg und Umgebung, ihre Stellvertreter und ausgewählte Gemeinderatsmitglieder trafen sich zu einem zweitägigen Strategieseminar im Konventbau der Schule der Dorf- und Flurentwicklung in Klosterlangheim. Sie bündeln ihre Kräfte in einer gemeinsamen Kommunalen Allianz, um Projekte für die nachhaltige Zukunftsgestaltung der Region zu konzipieren und zu realisieren.

ILEK - Kommunale Allianz Obere Altmühl und Rothenburger Land

Elf Kommunen bündeln ihre Kräfte und arbeiten künftig in einer gemeinsamen „Kommunalen Allianz“ zusammen. In der neuen Kooperation werden die Aktivitäten der beiden bisher getrennt operierenden Kommunalen Allianzen „Rothenburger Land“ und „Obere Altmühl“ fortgeführt und intensiviert. Die Basis für den interkommunalen Neustart legten die Bürgermeister und ihre Stellvertreter bzw. ausgewählte Gemeinderatsmitglieder auf einem zweitägigen Strategieseminar in der Schule der Dorf- und Flurentwicklung Klosterlangheim. Bei dieser Klausurtagung im oberfränkischen Lichtenfels wurden Weichen gestellt, Ziele definiert und Perspektiven aufgezeigt, die als Leitlinien für die Erstellung eines „Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes“ (ILEK) dienen sollen.

Eine Arbeitsgemeinschaft mit dem Würzburger Architekten und Stadtplaner Prof. Martin Schirmer, der WGF Landschaft GmbH Nürnberg und der Insignio GmbH Ippesheim wird das Strategiekonzept im Jahr 2015 erstellen. Am Prozess sind neben den Entscheidungsträgern in den Kommunen auch die Institutionen, Vereine und Interessensgruppen sowie insbesondere die Bürger beteiligt:

„Die Beteiligung der Öffentlichkeit ist ein wichtiger Faktor, der über den Erfolg eines ILEK entscheidet“

Colmberg, Buch am Wald, Geslau und Windelsbach arbeiten schon seit 1994 in der Kommunalen Allianz Obere Altmühl zusammen. Sie ist eine der ältesten und zugleich kleinsten Vereinigungen dieser Art. Sie hat sich besonders bei touristischen Projekten und im Wegebau engagiert und kooperiert bei den Bauhöfen. Die Kommunale Allianz Rothenburger Land bringt in den neuen Verbund die Große Kreisstadt Rothenburg o. d. Tauber sowie die Gemeinden Adelshofen, Gebstättel, Insingen, Neusitz, Ohrenbach und Steinsfeld ein. Damit umfasst die „ILE-Region“ – so die amtliche Bezeichnung – in ihrem neuen Zuschnitt jetzt elf Kommunen mit insgesamt knapp 24.000 Einwohnern.

Den Weg soll das entstehende ILEK als „umsetzungs- und projektorientiertes Entwicklungskonzept“ aufzeigen. Die Seminarteilnehmer erkannten als wesentliche Handlungsfelder die Bereiche Wirtschaft, Tourismus, Infrastruktur, Demografie, Innenentwicklung und Daseinsvorsorge. Dafür definierten sie erste Ziele und eine Fülle konkreter Projektideen und Maßnahmen – Anregungen, die in ein schlüssiges Gesamtkonzept einfließen, das Planungsperspektiven für einen Zeitraum von mehr als zehn Jahren darstellen soll und zugleich eine Voraussetzung für den Zugang zu staatlichen Förderprogrammen bildet.

Geschenk zu Weihnachten! Bürgermeisterchor – Weih- nachts-CD

In der Gemeindeverwaltung kann die Weihnachts-CD des Bürgermeisterchores gekauft werden. Die CD kostet 13,- €, der Betrag geht komplett an gemeinnützige Einrichtungen im Landkreis.



Rothenburger Krippenweg 2014/15 — Hörend und sehend quer durch die mittelalterliche Stadt Rothenburg/Tbr.

Der Rothenburger Krippenweg in der Weihnachtszeit hat Tradition. Am zweiten Weihnachtsfeiertag sowie am Sonntag, 28. Dezember, führt Pfarrer Herbert Dersch wieder von Nord nach Süd quer durch die „romantische“ Stadt. Weitere Führungstermine sind am 1. und 6. Januar 2015. Beginn jeweils 14 Uhr. Auf der rund zweistündigen Tour für Erwachsene und Familien mit Kindern werden rund zehn Krippendarstellungen in ausgewählten Kirchen, Rothenburger Höfen und Passagen gezeigt. Stationen sind u.a. in St. Jakob, der Lichthof des Rathauses, in St. Johannis und Heilig Geist.

Der Krippenweg beginnt in der St.-Wolfgangskirche am Klingentor und endet mit der Möglichkeit zum Genuss von Kaffee, Tee oder Glühwein im evangelischen Tagungsort Wildbad Rothenburg. Dieser bietet Gästen, die am Rothenburger Krippenweg teilnehmen, nach vorheriger Anmeldung auch stilvolle Aufenthalts- und Übernachtungsmöglichkeiten an (Tel. 09961-977-0; www.wildbad.de).

Für die Krippenführungen sind vorherige Anmeldungen nicht erforderlich. Kostenbeitrag für Erwachsene: 5 €.

Pariser Klangwelt „Podium junger Musikanten“ im Wildbad Rothenburg startet am 11. Januar

In die Pariser Jahre zwischen Impressionismus und Expressionismus entführen Tailing Chi (Violine) und Patrik Hévr (Klavier) am Sonntag, 11. Januar, 15 Uhr im Wildbad Rothenburg. In der Reihe „Podium junger Musikanten“, die jetzt zum zweiten Mal durchgeführt wird, musizieren wieder hochbegabte Künstlerinnen und Künstler in unterschiedlichen Besetzungen. Sie kommen von der Hochschule für Musik Nürnberg und moderieren ihre Programme selbst. Der Eintritt zum Konzert ist kostenfrei; Dankeschön erbeten.

Mit den Konzerten setzt das Wildbad Rothenburg die kulturellen Traditionen des einstigen Hessingschen Kurhotels fort. Das hatte „die verehrliche Einwohnerschaft Rothenburgs“ bereits vor mehr als 100 Jahren dazu eingeladen, die Parkanlagen und die „geradezu fürstliche Pracht“ der Räumlichkeiten im früheren Kurbad rege zu nutzen. Das traditionelle Sonntagscafé im Wildbad Rothenburg stellt sich an den drei Konzert-Sonntagen mit seinen kulinarischen Kostbarkeiten aus der Feinbäckerei ganz auf die musikalischen Gäste und ihre Zuhörerinnen und Zuhörer ein (13.30 bis 17 Uhr).



Einladung zum Weihnachtskonzert der Grundschule Oberscheckenbach

Der Schulchor unter der Leitung von Frau Romy Hauptmann,
die Schulband unter der Leitung von Herrn Erhard Reichert,
die Kinder unserer WIM-Klasse
und die Flötengruppe der Dritt- und Viertklässler
werden das Konzert gestalten.

Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste!

Das Konzert findet am Montag, den 22. Dezember 2014

um 17.00 Uhr

in der Aula der Grundschule statt.



Sehr geehrte Damen und Herren in den politischen und kirchlichen Entscheidungsgremien,

Willkommen - an viel zu vielen Orten unserer Erde ist Heimat keine Heimat mehr. Menschen sind auf der Flucht vor Unterdrückung und Tod – und kommen bei uns an. Viele bei uns sind tief betroffen von dieser Not, wollen gerne helfen und sie willkommen heißen. Ein Beleg sind die Arbeitskreise Asyl, die es schon gibt in Colmburg, Feuchtwangen, Geslau und Rothenburg und an anderen Orten bald geben könnte.

Wir wollen Motivation fördern und Frustration klein halten, also voneinander lernen, damit Fehler vermieden und Gelingen leicht kopiert werden kann.

Willkommen im westlichen Mittelfranken – das sollen Menschen aus den Kriegs- und Krisengebieten spüren. Deshalb bieten wir eine Informationsveranstaltung an, bei der sich die Arbeitskreise vernetzen können und die Verantwortlichen in der politischen wie der kirchlichen Gemeinde für bevorstehende Aufgaben und anstehende Entscheidungen Unterstützung finden.

Wir laden Sie herzlich ein, dabei zu sein am
Mittwoch, **10. Dezember** um **19.30 Uhr**
im **Theatersaal** der Evangelischen Tagungsstätte **Wildbad**,
Taubertalweg 42, 91541 Rothenburg

Was Sie erwartet:

- Ein aktueller Erfahrungsbericht aus einer Gemeinde,
- kompakte Infos zum Asylrecht,
- kurze Hinweise von engagierten Helferinnen und Helfern zu den **Gesprächsgruppen**
- * **Sprache** – wer hilft Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen?
- * **Mobilität** – was erleichtert Fahrdienste und wie sind die Helfer versichert?
- * **Begleitung** – was ist zu beachten bei Arztbesuchen und Behördengängen?
- * **Wohnen** – welcher mögliche Wohnraum eignet sich für wen wie gut?
- * **Kleidung** – wie lässt sich z.B Winterkleidung sinnvoll organisieren?
- * **Ehrenamt** – was hat sich bewährt, um Ehrenamtliche zu gewinnen und wie schaut ihre Begleitung aus?
- Zeit für den intensiven gemeinsamen Austausch und das gegenseitige Kennenlernen sowie zum Mitnehmen Informationen und Checklisten, die pragmatische Hilfestellung leisten.

Wenn Sie wissen, dass Sie kommen, hilft für die Vorbereitung sehr eine kurze Mail an kindler@wildbad.de. Danke.

Herzliche Grüße und bis bald -
die Netzwerker



Beate Junkersfeld Corinna Fischer
AK Asyl, Bbg

AK Asyl, Bbg

Christoph Schieder
Pfarrer, Geslau

Herbert Bersch
Pfarrer, Leiter Ev TS Wildbad

**Einladung zu Volkstanz
und Figurentanz**

**Kurs über 6 Abende vom
13.01.- 24.02.2015, jeweils
dienstags und wöchentlich
von 19.00 – 21.00 Uhr in
der Aula in der Grund-
schule Geslau**

Sie erlernen gesellige Volkstänze wie Walzer, Schottischen, Rheinländer und Figurentänze. Geübt werden Grundschnitte und darauf aufbauende überlieferte Figurentänze, die heute noch getanzt und gepflegt werden. Die Tänze werden schrittweise erarbeitet und sind für jede Altersgruppe geeignet. Es ist eine paarweise Anmeldung erforderlich. Der Kurs ist kostenlos.

Weitere Auskunft bei Manfred Krauß, Oberbreitenau,
Tel. 09867-280.

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau — SVLFG fördert Selbsthilfe

Örtliche Selbsthilfegruppen, Selbsthilfeorganisationen auf Bundes- und Landesebene sowie Selbsthilfekontaktstellen profitieren von den Mitteln aus der sogenannten kassenartenübergreifenden Gemeinschaftsförderung. Hieran beteiligt sich die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) in diesem Jahr mit rund 461.000 Euro. Die jährlichen Fördermittel der Krankenkassen sind gesetzlich festgelegt und betragen in 2014 insgesamt über 42,5 Millionen Euro. Die kassenartenübergreifende Gemeinschaftsförderung wird auf Landes- und Ortsebene durchgeführt. Mehr Informationen hierzu sowie zum Antragsverfahren finden sich online hier: http://www.svlfg.de/40-leistung/leis03_kv/leis0319_selbsthilfefoerderung/leis030512/index.html Deutschlandweit sind rund 3,5 Millionen Menschen in Selbsthilfegruppen organisiert. „Diese Menschen verdienen unsere Hochachtung und Unterstützung“, so Arnd Spahn, Vorstandsvorsitzender der SVLFG. In der Gruppe erfahre man, dass man mit seinem Schicksal nicht alleine ist. Auch dies wirke sich positiv auf die Betroffenen und deren Umfeld aus, so Spahn weiter.

Bekanntmachung des Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“

365 Tage im Jahr, rund um die Uhr kostenfrei erreichbar: Das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ bietet Betroffenen erstmals die Möglichkeit, sich zu jeder Zeit anonym, kompetent, sicher und barrierefrei beraten zu lassen. Die Mitarbeiterinnen stehen hilfesuchenden Frauen vertraulich zur Seite und leiten sie bei Bedarf an die passenden Unterstützungsangebote vor Ort weiter. Damit deckt das neue Angebot einen gesellschaftlichen Bedarf und übernimmt eine wichtige Lotsenfunktion für Betroffene, Familienangehörige, Freundinnen und Freunde sowie Fachkräfte.

Infos im Internet unter: www.hilfetelefon.de

Kostenlose Rufnummer:
08000 116 016



**WIE KANN ICH
UNS SCHÜTZEN?**

GEMEINSAM FINDEN WIR ANTWORTEN. HILFETELEFON GEWALT GEGEN FRAUEN:

08000 116 016

VERTRAULICH • KOSTENFREI • RUND UM DIE UHR WWW.HILFETELEFON.DE

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend | Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben | **HILFE TELEFON** GEWALT GEGEN FRAUEN **08000 116 016**

Außensprechtage des Zentrum Bayern Familie und Soziales - Region Mittelfranken

Nächste Termine: Dienstag, 20.01.2015 von 9.00 bis 14.00 Uhr **im Landratsamt Ansbach, Crailsheimstr. 1, 91522 Ansbach.**

Veranstalter: Zentrum Bayern Familie und Soziales—Region Mittelfranken

Bärenschanzstr. 8a

90429 Nürnberg

Telefon: 09 11 / 9 28 — 0

Weitere Informationen zur Veranstaltung:

Das Zentrum Bayern Familie und Soziales - Region Mittelfranken führt im Landratsamt Ansbach, Crailsheimstraße 1, in Ansbach allgemeine Außensprechtage durch.

Das Zentrum ist zuständig für das Feststellungsverfahren nach dem Sozialgesetzbuch IX, die Gewährung von Elterngeld und Landeserziehungsgeld, die Gewährung von Blindengeld und den Vollzug des Sozialen Entschädigungsrechts (Kriegs- und Wehrdienststopfer, Entschädigung für Zivildienstleistende, Opfer von Gewalttaten und Impfgeschädigte).

Mit den monatlichen Außensprechtagen soll den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises Ansbach eine umfassende Beratung vor Ort geboten werden. Die ersatz- und instandsetzungsbedürftigen Hilfsmittel sind zum Sprechtag mitzubringen. Patienten, die ohne Vorladung zum Sprechtag kommen, haben keinen Anspruch auf Ersatz von Auslagen (z.B. Reisekosten usw.).



Mittwoch
10.
Dezember

ROTHENBURG O. D. T.
Sporthalle
Erlbacher Str. 5
16:00-20:30 Uhr

Der Blutspendedienst des BRK bittet um Ihre Hilfe

BLUTSPENDE

Blutspendedienst
des Deutschen Roten Kreuzes

Termine & Infos: 0800 11 949 11 (kostenlos)
oder unter: www.blutspendedienst.com

Einladung zur Veranstaltungsreihe "Wohnen im Alter"

wir möchten Sie nochmals auf die Veranstaltungsreihe „Wohnen im Alter“ des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration hinweisen.

Am Donnerstag, den 11. Dezember 2014 findet das Fachtagungshighlight in Würzburg statt, dann heißt es „Wohnen wie zu Hause - Alternative Wohnformen“.

Als Hauptreferentin konnte Dorette Deutsch gewonnen werden, sie hat Bücher zu gemeinschaftlichen Wohnformen veröffentlicht und setzt sich sehr für das Wohnprojekt „Tiedoli“ in Italien ein. „Am Beispiel Tiedoli lässt sich deutlich ablesen, wie tragend die Rolle von Nachbarschaftshilfe und bürgerschaftlichem Engagement für innovative Wohnkonzepte ist. Die Sorge füreinander, die Hilfe innerhalb der Nachbarschaft ist der erste Schritt, der zu einem neuen sozialen Miteinander führen kann.“ Neben dem Blick über den „Tellerrand“ werden am Fachtag aber auch konkrete Projekte in Bayern vorgestellt und darüber informiert, wie Projekte erfolgreich umgesetzt werden können. Hier sind noch freie Plätze verfügbar. Wir freuen uns sehr über Ihren Besuch!

Für das nächste Jahr können Sie sich weitere Termine vormerken, bzw. sich hierfür bereits anmelden:

6. Februar 2015 – „Betreutes Wohnen“ in Augsburg

19. März 2015 – „Technik im Leben älterer Menschen“ in München

Die Veranstaltung richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kommunen, Fachexpertinnen und Fachexperten, Seniorenvertretungen sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger. Die Teilnahmegebühr mit Mittagessen beträgt 40 Euro pro Veranstaltung, für ehrenamtlich Tätige 20 Euro.

Unter www.wohnen-alter-bayern.de können Sie den Flyer herunterladen und sich online anmelden.

Information zu den neuen Agrarumweltmaßnahmen und zur Agrarreform

Ab dem Jahr 2015 gibt es bei den Agrarumweltmaßnahmen und bei den Flächenförderungen (Stichwort: „Greening“) viele Neuerungen. Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ansbach lädt deshalb die Landwirte zu folgenden Informationsveranstaltungen ein: Am Donnerstag, den 11. Dezember im Gasthof Bergwirt in Schernberg, am Montag, 15. Dezember im Gasthof Dorschner in Windsbach, am Dienstag, 16. Dezember im Gasthaus zum Ochsen in Rothenburg, am Mittwoch, 17. Dezember im Gasthaus Lamm in Lengersheim, am Donnerstag, 18. Dezember im Gasthaus Klotz in Unterampfrach und am Freitag, 19. Dezember im Gasthof Schwarzer Adler in Warzfelden. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 19.30 Uhr.

Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler unter dem Motto „Donnerstag um halb 3 im BIZ“ finden im Dezember 2014 folgende Vorträge statt:

Am **Donnerstag, den 04.12.2014** findet in der Fa. Oechsler AG, Matthias-Oechsler-Str. 9 in Ansbach eine **Betriebsführung** statt. Dabei werden folgende Ausbildungsberufe in der Praxis vorgestellt:

Werkzeugmechaniker/in
Feinwerkmechaniker/in
Verfahrensmechaniker/in Kunststoff- und Kautschuktechnik
Mechatroniker/in
Industriemechaniker/in
Fachkraft Lagerlogistik
Elektroniker/in Betriebstechnik
sowie Fachinformatiker/in Systemintegration

Am **Donnerstag, den 18. Dez. 2014** findet im Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit Ansbach, Schalkhäuser Str. 40 in Ansbach eine Informationsveranstaltung zum **Thema: „Wie erreiche ich als Schüler/in das Abitur?“** statt. Von 14.30 Uhr bis ca. 16.30 Uhr werden Referenten der Fachoberschule Ansbach und Theresien-Gymnasium Ansbach die Möglichkeiten erläutern, auf welchen Wegen Schüler/innen nach Abschluss der Real- bzw. Wirtschaftsschule das Abitur erreichen können.

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nur für Gruppen erforderlich unter der TelNr. 0981/182-333.

Pflegfachkräfte und Mitarbeiter für die Hauswirtschaft gesucht

Der Zentrale Diakonieverein sucht für die Diakoniestation Hartershofen **Examierte Pflegefachkräfte** (m/w) in Teilzeit bis 30 Stunden pro Woche und Mitarbeiter (m/w) für den Bereich **Hauswirtschaft und Alltagsbegleitung** in Teilzeit bis 20 Std. pro Woche. Haben Sie Freude am Umgang mit Menschen und suchen Sie einen attraktiven, vielseitigen, sicheren und teamorientierten Arbeitsplatz, dann freuen wir uns über Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen.

Info: Zentraler Diakonieverein

Emil-Helmschmidt-Str. 2, 91583 Schillingsfürst

Herr Haager und Frau Banna,

Tel. 09868 9884-0,

Email: info@diakonie-zdv.de

www.diakonie-zdv.de



Staatl. Wirtschaftsschule Bad Windsheim
Galgenbuckweg 3
91438 Bad Windsheim
☎ 09841 1613
☎ 09841 7085
Wirtschaftsschule@ws-bw.de
www.ws-bw.de



INFORMATIONSBENDE

zum Schuleintritt 2015

Schulabschluss: Mittlere Reife

Übertritt an die 4-stufige Wirtschaftsschule
aus den Klassen 6 bzw. 7

Übertritt an die 3-stufige Wirtschaftsschule
aus den Klassen 7 bzw. 8

Übertritt an die 2-stufige Wirtschaftsschule
aus den Klassen 9 bzw. 10

am

Montag, 26.01.2015 in Neustadt a. d. Aisch,
an der Staatliche Berufsschule, Ansbacher Str. 28 – 36

Mittwoch, 28.01.2015 in Bad Windsheim,
an der Staatliche Wirtschaftsschule, Galgenbuckweg 3

jeweils um 19:00 Uhr

Bildungsregion Landkreis Ansbach auf der Zielgeraden

Seit Jahren strengen sich der Landkreis Ansbach und die Kommunen im Kreis an, um möglichst gute Rahmenbedingungen für unsere jungen Menschen in der Region zu schaffen. So hat der Landkreis Ansbach in den letzten Jahren rund 120 Millionen in die Schulen in seiner Trägerschaft investiert. Daher ist es nur konsequent, dass wir die Möglichkeit nutzen, uns als Bildungsregion im Wettbewerb der Regionen zu positionieren“, so Landrat Dr. Jürgen Ludwig. Seit dem Startschuss für die „Bildungsregion Landkreis Ansbach“ im November 2013 mit dem ersten Dialogforum in Herrieden arbeiten sechs Arbeitskreise mit insgesamt 120 ehrenamtlichen Bildungsexperten an einer Ideensammlung. Am 21. November findet in der Realschule Herrieden nun das zweite Dialogforum statt. Dort soll auch der im Rahmen der Arbeitskreise entstandene Bildungsbericht präsentiert werden. „Der Bildungsbereich besteht aus vielen Akteuren, deren Ideen möglichst zahlreich einfließen sollen. Der entstandene Bildungsbericht ist nicht nur eine Bestandsaufnahme, sondern auch eine Ideensammlung mit praxisnahen Umsetzungsmöglichkeiten. Mit der Umsetzung einiger Projekte wurde bereits begonnen und weitere sollen folgen“, so Stefanie Groß, die das Thema Bildungsregion seitens der Wirtschaftsförderung des Landkreises Ansbach begleitet. Die ehrenamtlichen Anstrengungen der Arbeitskreisleiter wurden vom Landrat bereits in einer eigenen Feierstunde gewürdigt. „Sie haben viel Zeit und Energie investiert, um Bildungsprozesse im Landkreis Ansbach noch weiter voran zu bringen. Dafür gilt Ihnen Dank und Anerkennung“, betonte Dr. Ludwig. Bei dem anstehenden zweiten Dialogforum werden rund 100 Bildungsakteure aus dem Landkreis Ansbach erwartet. Weitere Informationen finden sich unter www.landkreis-ansbach.de sowie per Telefon bei Stefanie Groß von der Wirtschaftsförderung des Landkreises Ansbach unter der Nummer 0981-468 1030.

Identitätsfindung braucht neue Medien

Wo liegen die Chancen für junge Menschen in der Nutzung neuer Medien, wo liegen die Gefahren? Dieser Frage ging Medienpädagoge Klaus Lutz von der Medienfachberatung Mittelfranken in seinem Vortrag „Aufwachsen mit Medien – Gefahr und Chancen für junge Menschen?“ nach. Seine wesentliche Botschaft war dabei, dass neue Medien für das Heranwachsen und die Identitätsbildung von Kindern und Jugendlichen wichtig sind. Erwachsene sollten ihre Kinder daher unterstützen und sich auch insbesondere mit den sogenannten „Social Media“ vertraut machen, um ihre Kinder in der Welt der digitalen Medien begleiten zu können. Landrat Dr. Jürgen Ludwig lobte den Informationswert der Veranstaltung, die



Landrat Dr. Ludwig dankte den Mitarbeiterinnen des Bündnisses für Familie und des Kreisjugendrings Ansbach für das Aufgreifen des wichtigen Themas (v.l.n.r.): Jessica Wieland, Anja Twardokus, Klaus Lutz, Manuela Seiß, Maria Ultsch, Landrat Dr. Ludwig und stellvertretender Landrat Stefan Horndasch

vom Bündnis für Familie im Landkreis Ansbach und dem Kreisjugendring Ansbach gemeinsam organisiert wurde. „Um die Chancen neuer technischer Möglichkeiten nutzen zu können, ist es wichtig sie zu verstehen. Daher hilft die heutige Veranstaltung, um sich noch besser damit vertraut zu machen, aber auch die Herausforderungen zu erkennen, die damit verbunden sind“, so Landrat Dr. Jürgen Ludwig.

Der Medienpädagoge Lutz zeigte im Verlauf der Veranstaltungen unter anderem beispielsweise wie leicht sich Bilder und damit auch Emotionen oder der Sinn einer Situation verändern lassen. Zudem erklärte er auch, dass soziale Medien wie etwa Facebook und Youtube heute die komplette Lebenswelt von Heranwachsenden abbilden können. Ob Trauer um Verstorbene, Anleitungen für Matheaufgaben oder Aussagen zu Lebensfragen, dies sei alles sehr häufig dort zu finden.

„Leider wird in den klassischen Medien die Nutzung neuer Medien oftmals als grundsätzlich problematisch und gefährlich dargestellt und so auch wahrgenommen. Vielmehr ist es aber so, dass neue Medien einfach Teil der Lebenswelt junger Menschen sind und ebenso für Informationssuche, Meinungsbildung und Lernen wie für die Unterhaltung genutzt werden. Besonders hohe Akzeptanz erfahren Formate und Angebote die beides vermischen, also einen hohen Informations- und Unterhaltungswert haben“, erklärte Klaus Lutz dem interessierten Publikum.

Weitere Informationen sind über die Geschäftsstelle des Kreisjugendrings oder das Bündnis für Familie im Landkreis Ansbach erhältlich.

Neuer Kreisheimatpfleger für Vor und Frühgeschichte (Bodendenkmalpflege)

Landrat Dr. Ludwig ernannte Richard Schmidt in einer Feierstunde zum neuen Kreisheimatpfleger für Bodendenkmalpflege. Der 43-Jährige Steinmetzmeister aus Obereichenbach wird damit zukünftig unter anderem Baumaßnahmen fachlich begleiten und ehemalige historische Siedlungsflächen begutachten. „Wir freuen uns, dass wir die Stelle, die längere Zeit vakant war, wieder besetzen zu können. Ihre fachliche und soziale Kompetenz wird gebraucht“, so Landrat Dr. Jürgen Ludwig. Der Landrat zeigte sich auch davon begeistert, dass der neue Heimatpfleger für Vor- und Frühgeschichte insbesondere auch zum Ziel habe, Menschen für das Thema Heimat zu begeistern. Richard Schmidt engagiert sich seit einigen Jahren im Ehrenamt. Dass man durch Zusammenarbeit mit anderen Menschen vieles erreichen kann, konnte er bereits durch seine Aktivitäten als Chorleiter, Organist und ehrenamtlicher Kurator des Kirchturmmuseums in Sachsen b. A. erfahren.



Landrat Dr. Jürgen Ludwig begrüßte den neuen Kreisheimatpfleger für Bodendenkmalpflege, Richard Schmidt im Amt

Gleichzeitig wurde auch der bisherige Kreisheimatpfleger für Baudenkmalpflege, Dr. Horst von Zerboni di Sposetti, verabschiedet. Dr. Ludwig dankte di Sposetti, der das Amt nun in jüngere Hände abgeben möchte und bei der Feierstunde leider kurzfristig nicht dabei sein konnte, für seine langjährigen Dienste.

Hilfe, die ankommt – Bitte unterstützen Sie junge Menschen in Ausbildungskrisen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Simone eine Pflegeschülerin im ersten Ausbildungsjahr stand vor dem Ende. Sie wollte ihre Ausbildung beenden. Sie sei zu langsam und müsse mehr auf die Patienten zugehen, forderten ihre Kollegen und die Leiterin.

Simone war verzweifelt und verunsichert. Wie konnte sie die Anforderungen erfüllen? Die Pflege alter und kranker Menschen gefällt ihr und sie will Pflegefachkraft werden. Im Ausbildungscoaching konnte sie offen über ihre Sorgen sprechen. Simone lernte, mit Stresssituationen besser umzugehen, gewann Selbstvertrauen und kann jetzt konkret benennen, wenn sie etwas nicht verstanden hat und eine genauere Erklärung benötigt. Nach fünf Coachinggesprächen, über 2 Monate verteilt, ließ sich der Knoten lösen. Simone geht wieder gerne zur Arbeit und will die Ausbildung nun durchziehen. Und wenn es neue Probleme gibt, weiß sie, wohin sie sich wenden kann.

Durch das Ausbildungscoaching entdecken junge Menschen in Krisen ihre Fähigkeiten. Sie lernen, Probleme konstruktiv zu lösen. Wer eine Ausbildung durchzieht, erlebt gesellschaftliche Akzeptanz, erkennt den Wert seiner Arbeitsleistung und gewinnt Selbstvertrauen. Firmen in unserer Region gewinnen leichter Fachkräfte und Familien werden entlastet, wenn Tochter oder Sohn Ausbildungskrisen lösen und eine gute berufliche Perspektive finden.

Dieses Hilfsangebot konnten wir fortsetzen, weil wir Spenden, kommunale und kirchliche Mittel bekommen haben. Auch 2015 soll diese Arbeit weitergeführt werden. Bitte unterstützen auch Sie uns dabei mit einer Spende und machen Sie gerne auf diese Hilfe aufmerksam. Zur Fortsetzung der Arbeit benötigen wir in diesem Jahr noch € 30.000,-. Bitte helfen Sie mit, dass wir dieses Ziel erreichen. Wir bitten Sie um eine Spende auf unser Spendenkonto bei der Sparkasse Rothenburg: EJSa Rothenburg gemeinnützige GmbH IBAN: DE14 7655 1860 0007 0410 23 BIC BYLADEMIROT

Wir freuen uns, Sie als Unterstützerin oder Unterstützer gewinnen zu können. Gemeinsam schaffen wir es, dass junge Menschen einen guten beruflichen Weg finden.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Raithel, Diakon
Geschäftsführer

EJSa Rothenburg gGmbH, Kirchplatz 13, 91541 Rothenburg
Und Joh.-Seb.-Bach-Pl. 28, 91522 Ansbach
Und Parkstraße 5, 91413 Neustadt/Aisch
09861/93 69 425, thomas.raithel@ejsa-rot.de
Wir beraten auch vor Ort in allen Gemeinden der beiden Landkreise AN und NEA-BW.



Feste-Kalender der Metropolregion Nürnberg

Den Nürnberger Christkindlesmarkt werden Sie nicht finden, vielleicht auch nicht Ihr Bürgerfest oder die Kirchweih im Nachbarort, denn dieser erste Feste-Kalender der Metropolregion Nürnberg enthält einen ganz besonderen Mix aus Tradition und Geheimtipp. In der Metropolregion Nürnberg feiern wir gerne— das macht dieser Kalender sichtbar. Städte und Landkreise haben je fünf Events für den Kalender gemeldet—und haben nicht immer Altbekanntes benannt. Neustadt a.d. Aisch swingt, Bamberg zaubert, Weiden träumt und Kronach leuchtet. Vielleicht ist auch für Sie die eine oder andere (Neu-)Entdeckung unter den über 150 Festen in unserer Region dabei. Der Kalender ist für die Bürger kostenfrei in der Gemeindeverwaltung erhältlich.

Tipps für den Umgang mit der Biotonne im Winter

Bei Temperaturen unter null Grad sind die Bioabfälle in den Tonnen schnell festgefroren. Dies führt dazu, dass die Biotonnen oft gar nicht oder unvollständig geleert werden können. Beides lässt sich bei Beachtung einiger Tipps vermeiden.

Vorbeugemaßnahmen gegen vereiste Biotonnen:

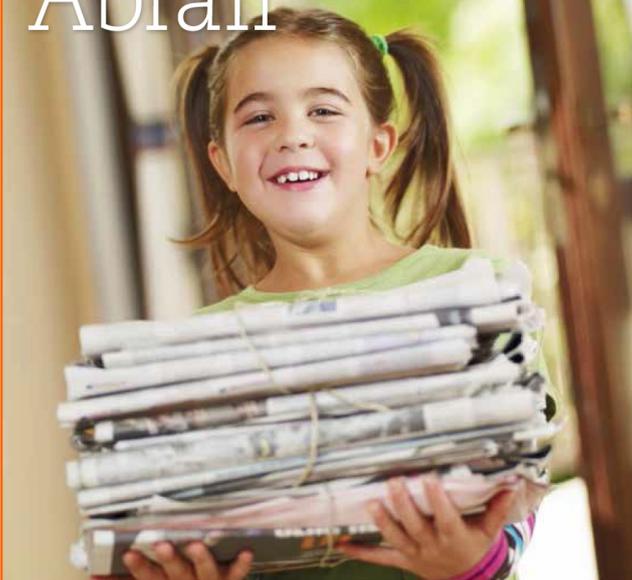
- Keine nassen Küchen- oder Gartenabfälle in die Biotonne füllen oder
- nasse Küchen- oder Gartenabfälle in mehrere Lagen Papier einwickeln oder verrottbare Abfallsäcke verwenden,
- die Biotonnen hin und wieder mit einer Lage zerknülltem Zeitungspapier befüllen,
- soweit möglich Behälter in einem geschütztem Bereich (Carport, Garage) aufstellen, Biotonnen am Abfuhrtag ab 6.00 Uhr und nicht schon am Vorabend zur Entleerung bereit stellen.

Sollten der Abfall in der Biotonne trotz der befolgten Tipps einfrieren, kann das Material kurz vor der Abholung mit einem Werkzeug (z. B. Holzlatte) von der Behälterwand gelöst werden.

Weitere Informationen und Tipps finden Sie unter www.landkreis-ansbach.de.



Ratgeber 2015 Abfall



für den Landkreis Ansbach
mit Abfuhrterminen

und Informationen
zur Abfallentsorgung



Sehr geehrte Mitbürgerinnen
und Mitbürger,



eine nachhaltige Abfallwirtschaft lebt vom Mitmachen. Sie beweisen durch korrektes Trennen des Abfalls, dass Ihnen unsere Umwelt am Herzen liegt. Damit leisten Sie einen wichtigen Beitrag, um unsere Umwelt für uns und unsere Nachkommen zu erhalten. Zudem sparen Sie bares Geld. So können wir die Abfallgebühren ab 1. Januar 2015 um rund 10 Prozent senken. Zudem sparen Sie durch nicht in Anspruch genommene Leerungen der schwarzen Tonne. Von den 26 möglichen Entleerungen pro Kalenderjahr können bis zu 14 Entleerungen und damit z. B. bei der kleinsten Tonne bis zu 46,20 Euro pro Jahr eingespart werden. Weitere Informationen finden Sie ab Seite 4.

Die Abfallwirtschaft im Landkreis Ansbach ist serviceorientiert und bürgernah. Um Ihnen noch mehr Service bieten zu können, hat der Landkreis Ansbach in diesem Jahr sein Entsorgungskonzept in den

Wertstoffhöfen um Alttextilien und Nichtverpackungskunststoffe erweitert. Damit soll ein wichtiger Beitrag zur Schonung der Rohstoffreserven unserer Erde und zur Beibehaltung niedriger Kosten unserer Abfallwirtschaft geleistet werden. Weitere Informationen finden Sie ab Seite 6.

Beim Durchblättern und Studium der folgenden Seiten des Abfallratgebers 2015 werden Sie wieder viele hilfreiche Tipps und Einzelheiten rund um die Abfallentsorgung im Landkreis Ansbach finden.

Wenn der Ratgeber Abfall in Ihrem Postkasten liegt, dann lässt das neue Jahr nicht mehr lange auf sich warten. Deshalb möchte ich es nicht versäumen, Ihnen für das Jahr 2015 Gesundheit, viel Glück, persönliches Wohlergehen und Gottes Segen zu wünschen.

Ihr



Dr. Jürgen Ludwig
Landrat

Müllabfuhr – Umweltschutz

Rückfragen an das Landratsamt unter Telefon: 09 81 / 4 68 – 35 00.

Hausmüll: Montag, 08. Dezember 2014; **Achtung Vorverlegung! Samstag, 20. Dezember 2014,** Montag, 05. Januar 2015

Biomüll: Montag, 01./15./29. Dezember 2014; 12. Januar 2015

Papier-Tonne: Montag, 22. Dezember 2014, Dienstag, 27. Januar 2015;

Gelbe Säcke: Donnerstag, 04. Dezember 2014, Donnerstag, 08. Januar 2015;

Wertstoffhof: Jeden Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr geöffnet;

Problemmüll: Samstag, 21. Februar 2015 von 13.30 bis 14.15 Uhr am Wertstoffhof;

Waschplatz: geschlossen;

Bauschuttdeponie: Bis Ende Februar geschlossen. Anfuhr außerhalb der Öffnungszeiten nur nach Rücksprache mit Herrn Ströbel möglich.

Grüngutentsorgung: Keine Grüngutannahme.



Das nächste Gemeindeblatt erscheint am

Samstag, 10. Januar 2015. **Annahmeschluss:** Samstag, 03. Januar 2015.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Johannes Hellenschmidt
1. Bürgermeister



**Die Gemeindeverwaltung ist vom
24.12.2014 bis 06.01.2015 geschlossen.**